Gynäk. Rdsch. 1969;7:150-151

Bleibt der Effekt eines Programms für Familienplanung bestehen?

Y.		Koya
----	--	------

Family Planning Federation of Japan

In den Jahren von 1949-1956 wurden Informationen im Sinne einer Familienplanung in drei bestimmten Ortschaften in Japan durchgeführt. Der Zweck dieser Studie war festzustellen, in welchem Ausmass durch das Familienplanungsprogramm kontrazeptive Massnahmen bei der Bevölkerung eingeführt werden konnten. Diese Resultate wurden bereits 1958 publiziert. Sechs Jahre nach Abschluss dieser Aktion vergangen. Es sollte nun festgestellt werden, ob auch in der jüngeren Generation, die nach Abschluss des Programmes für Familienplanung heiratete, vermehrt Kontrazeption betrieben wird. Die Informationen wurden dadurch gewonnen, dass durch einen grösseren Mitarbeiterstab jedes Haus in dieser Ortschaft besucht wurde und bestimmte Fragen gestellt wurden, deren Antworten auf einem Fragebogen festgehalten wurden. Das Ergebnis dieser Umfrage bestätigte, dass noch 6 Jahre nach Abschluss der Aktion für Familienplanung ein weiterbestehender Einfluss festgestellt werden konnte. 6 Jahre nach Abschluss des Programmes betrug der Prozentsatz der Frauen unter 50 Jahren, die kontrazeptive Massnahmen durchführten, noch 61,7 %. Dabei zeigte sich, dass 54,4 % der jüngeren Frauen, die niemals selbst Instruktionen über die Anwendung kontrazeptiver Mittel erhielten, eine Kontrazeption betrieben. Die Autorinnen gingen der Frage nach, aus welchen Quellen die jungen Ehepaare ihre Kenntnis zur Anwendung der Kontrazeption bezogen. Es zeigte sich, dass mehr als 80 % sich dieses Wissen aus schriftlichen Anleitungen aneigneten. Dieser Prozentsatz liegt damit in diesen 3 Ortschaften wesentlich höher als im übrigen Japan, wo nur 45,5 % der Frauen infolge schriftlicher Information Kontrazeption betreiben. Dieses Phänomen wird dadurch erklärt, dass in dem Zeitraum von 7 Jahren, in dem in diesen Ortschaften ein Familienplanungsprogramm durchgeführt wurde, zahlrei-

1 Originaltitel: Does the effect of a family planning programme continue?

KOYA

151

che Schriften verteilt wurden, die offenbar auch später von den jungen Ehepaaren gelesen wurden. Es wurde auch der Trend der Geburtenrate in diesen Ortschaften verfolgt. Es ergab sich ein deutlicher Rückgang der Geburtenrate, der jedoch nicht nur auf das Familienplanungsprogramm, sondern auch auf Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung zurückzuführen ist. F. Friedrich

Aus: Radiology 89: 201-205 (1967); cit. Gynäk. Rdsch. 7: 151-154 (1969)

Untersuchungen des Brustgewebes mit Hilfe der Mammographie bei gesunden Frauen und bei Frauen mit gutartigen oder bösartigen Brusterkrankungen

J. N. Wolfe

Department of Radiology, Hutzel Hospital, and Department of Radiology, Wayne State University, Detroit, MI (USA)

Das Brustgewebe von 3250 Frauen wurde mit der Mammographie untersucht, um Strukturunterschiede bei gesunden Brüsten und bei bösartigen Erkrankungen der Brust aufzudecken.

Die Mammographie ist eine hervorragende Methode, die Gewebeanatomie der Brust zu studieren. Man kann gut die Strukturen der Alveolen und der grossen Drüsengänge und deren Veränderungen und Verteilungen beobachten. Wichtig ist auch, dass die histologischen Diagnosen der meisten Brusterkrankungen mit dem Mammogramm übereinstimmen.

Methodik

Mammogramme wurden bei folgenden Gruppen angefertigt:

Gesund (2000 Frauen). Bei der äusseren Untersuchung wurden keine Veränderungen der Brust festgestellt. In der Familie ist keine Brust-erkrankung und kein Brustkrebs bekannt. Hormone sind niemals verabreicht worden.

Mastektomien (200 Frauen). Eine Brust war einige Zeit vor der Mammographie entfernt worden.

1 Originaltitel: A study of breast parenchyma by mammography in the normal woman and those with benign and malignant disease.